

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Weimarer Dreieck reloaded?



Kooperation auf dem Prüfstand
Weimarer Minimalismus
Führung im Dreieck?
Französisches Dreiecksproblem

WeltBlick

Klimagipfel in Paris
New Orleans zehn Jahre danach
Zerfällt die EU?

Analyse

Apostolische Außenpolitik

Historie

Deutsch-deutsche Grundlagen

ISSN 0944-8101 | 4,80 €



Zivilisation oder Barbarei? Diese uralte Frage, die man zu unterschiedlichen Zeiten stellte, sie steht heute auch vor uns. Stets waren es existenzielle Gründe, die zu dieser Frage führten: seien es die Angriffe nomadischer Reitervölker und der blutige Terror von Banditen in der fernen Vergangenheit oder die industrielle Vernichtung von Millionen von Menschen und das atomare Wettrüsten im 20. Jahrhundert. Es waren stets Bedrohungen dessen, was jeweils für friedliches, menschliches Miteinander, eben für Zivilisation, stand. Das scheint wieder in Gefahr. Die Barbarei gibt sich heute einen religiösen Anstrich. Auch das ist nicht neu. Der Islam wird für die Verbrechen einer terroristischen Bande, die sich „Islamischer Staat“ nennt und mit Petrodollars kräftig finanziert wird, missbraucht. Damit werden zugleich Millionen von Muslimen in Haftung genommen.

Aber das funktioniert nur, wenn wir uns in die Logik eines „Weltkrieges der Kulturen“ pressen lassen und die Terrorakte, die jüngst in Paris zu über 130 Toten führten, als „Angriff auf den Westen“ interpretieren, der wiederum mit Notstand im Innern und Gewalt nach außen beantwortet werden müsse. Nur drei Tage zuvor verübte der IS einen Anschlag in Beirut, der zu 44 toten und über 200 verwundeten Muslimen führte. Bereits früher gab es Anschläge im indischen Mumbai, gegen Hindus. Sei es das Vernichten vorchristlicher Tempelanlagen oder dass man Muslimen das Tanzen verbietet, es geht ihnen um das Vernichten von Zivilisation in ihren verschiedenen, auch islamischen, Formen. Wenn wir uns bewusst sind, um welche Gefahr es hier geht, dann sollte es nicht schwerfallen, gemeinsam mit allen zivilisierten Kräften gegen diese Barbaren zu kämpfen, in unserem Land, in Europa und in der Welt. Dazu gehören auch Millionen von Muslimen in Deutschland und anderen europäischen Ländern, auch jene, die jetzt als Flüchtlinge zu uns kommen. Dazu gehören auf internationaler Ebene auch Russland, China und der Iran, allesamt „nicht westlich“, jedoch sehr wohl zivilisierte Mächte. Auf dem G-20-Gipfel im türkischen Antalya gab es hoffnungsvolle Signale, dass man auf diese gemeinsame globale Gefahr nun gemeinsam antworten werde.

Potsdam, 18. November 2015



Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 EU: Stillstand abwenden!
Günter Verheugen
- 6 Gedanken zum Pariser Klimagipfel
Charlotte Streck
- 11 New Orleans zehn Jahre nach dem Hurrikan
Frank Eckardt



16

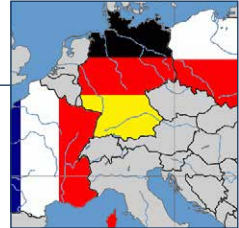
Briefe aus ...

Kopenhagen, Prag und Minsk

20

Weimarer Dreieck reloaded?

- 21 Ein Lob auf den Weimarer Minimalismus
Piotr Buras
- 26 Gute Dienste und begrenzte Kooperation
Kai-Olaf Lang
- 32 Das französische Dreiecksproblem
Yann-Sven Rittelmeyer
- 37 Das Weimarer Dreieck: Zukunftsszenarien
Bogdan Koszel
- 40 Statistik: Wie hast Du's mit der EU?
Kai Kleinwächter



42

Analyse: Ungleichheit in Lateinamerika

Karl-Dieter Hoffmann





Analyse: Außenpolitik der Päpste

49

Ingolf Bossenz

Historie: Deutsch-deutscher Grundlagenvertrag

56

Detlef Nakath

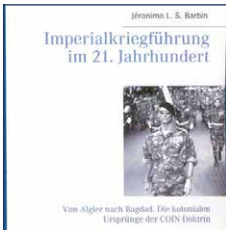
Very International Person: Ángela Buitrago

60

Angela Unkrüer

Impressum

63



Buch des Monats

64

Sören Behnke

Briefe an die Redaktion

66



Kommentar: Verantwortung für Europa

70

Dietmar Woidke

Wort und Strich

72